

## TERMINE

- **Ilvese:** Ortsbürgermeister Michael Krüger, Bürgerversammlung, 20 Uhr, Gerätehaus.
- **Lahde:** Stadtmission, Seniorentage, Thema „Allein Jesus Christus!“, 15 Uhr, Ackerweg 26a.
- **Lahde:** Abstinenzgruppe Petershagen, Treffen, 19.30 Uhr, Bultweg 6.
- **Petershagen:** Petershagen Initiative, Kürbissuppe auf dem Wochenmarkt, 10 bis 12 Uhr, Marktplatz.
- **Quetzen:** Schützenverein „Frohsinn“, Versammlung, 20 Uhr, Schützenhaus.
- **Raderhorst:** Schützenverein, Schützen- und Bürgerversammlung, 19 Uhr, Schützenhaus.
- **Wietersheim:** Saftmobil, Saftpresen, 9 Uhr, Hof Fabry, Unterdorf.

## IN KÜRZE

## Meisterschaft für Kleinkaliber

**Petershagen-Döhren** (mt/plö). Der Schützenverein Eiche Döhren lädt alle Mitglieder zur Kleinkalibervereinsmeisterschaft ein. Stattfinden wird sie am heutigen Freitag, 14. Oktober, und am Freitag, 21. Oktober, jeweils um 19 Uhr im Schützenhaus.

## Kindergarten macht Türen auf

**Petershagen-Friedewalde** (mt/hy). Im evangelischen Kindergarten Friedewalde (Diekhoff 3) findet am Freitag, 21. Oktober, von 16 bis 18 Uhr ein Tag der offenen Tür statt. Es gibt Gelegenheit, den Bewegungs-Kindergarten kennenzulernen. Fragen zum Anmeldeverfahren für das Kindergartenjahr 2017/18 werden beantwortet. Für Kinderbetreuung ist gesorgt.

## Verschönerung der Ortschaft

**Petershagen-Lahde** (mt/cs). Den nächsten Pflegeeinsatz in diesem Jahr zur Verschönerung der Ortschaft veranstaltet der Verein „Grüner Daumen Lahde“ am Mittwoch, 26. Oktober, um 15 Uhr. Dann trifft sich das Team zum letzten Mal in diesem Jahr. Treffpunkt ist die Brunnenanlage an der Bahnhofstraße, Ecke Nienburger Straße.

## Seniorenfeier in Ilvese

**Petershagen-Ilvese** (mt/hy). Die Kulturgemeinschaft Ilvese und Ortsbürgermeister Michael Krüger laden alle Einwohner des Weserdorfs Ilvese, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, mit ihren Partnern am Sonntag, 23. Oktober, um 14.30 Uhr zu einem Seniorennachmittag bei Kaffee und Kuchen in das Dorfgemeinschaftshaus ein. Das Programm wird von den Kindern des Kindergartens und vom Posaunenchor mitgestaltet.



Fürs Gesteck oder sogar als Schwibbogen: Elisabeth Rath ist stolz auf ihre Idee mit den Zaubersternen.

MT-Foto: Oliver Plöger

## Zaubersterne sind keine Zauberei

**Aus der Geschäftswelt:** Elisabeth Rath setzt mit ihrer Bastelidee gerade einen Trend. Bundesweit beziehen Kreativ-Händler den Papierschmuck aus Petershagen.

Von Oliver Plöger

**Petershagen-Lahde** (mt). Manchmal beginnen Trends mit einer Idee, die Bekanntes weiterentwickelt. So erlebt es gerade Elisabeth Rath in ihrem Geschäft „Bastelfix“ in Lahde.

Früher wurden Butterbrot-Tüten als Bastel-Material genommen. Daraus ließen sich mit wenigen Schnitten Sterne zaubern, die man aufklappen und vielseitig verwenden kann – als Zimmerschmuck zum Beispiel oder um ein Pflanzengesteck zu verschönern. Das Problem: Die Tüten sahen schnell „verbraucht“ aus, der Glanz verblasste – es ist und bleibt eben eine Butterbrot-Verpackung. Eigentlich schade, dachte Elisabeth Rath und nutzte ein neues Basismaterial. Viel wertiger seien nämlich Tüten aus festem Papier, die dann noch mit LED-

Micro-Lichterketten versehen werden und mit besseren Verschlüssen. Nun lässt sich mit wenigen Griffen ein kleines Kunstwerk schaffen, das immer wieder verwendet werden kann. Die Tüten lässt Elisabeth Rath eigens anfertigen und stellt sich auf eine große Stückzahl ein. Angesichts des bestehenden Interesses deutet sich an, dass die Zaubersterne aus Lahde einen bundesweiten Trend setzen. „Mich hat es gefreut, dass auch die Kollegen von den Sternen überzeugt sind“, sagt Elisabeth Rath, die selbst genau weiß, welche Bastelmöglichkeiten es schon gibt. Fachleute lassen sich nur schwer „vom Hocker“ hauen.

Bei den Zaubersternen aber sei das so gewesen – mittlerweile gibt es sie bundesweit in 80 Geschäften, wozu

auch ein Fachhändler-Genossenschaft beiträgt. Interesse an den Sternen sei auch durch die Internet-Plattform Pinterest entstanden, ebenso über den

Das neue Anleitungs-Video kommt ganz ohne Sprache aus.

Homepage- und Facebook-Auftritt des Petershäger Geschäfts.

Seit einigen Tagen gibt es auch ein Video mit Bastelanleitung. Das erklärt den Entstehungsprozess ganz einfach und ohne Sprache – mit Blick auf den internationalen Markt. Wie es geht, zeigen auch die Anleitungen und Motive, die mit den Tüten verkauft werden.

Zauberei ist die Herstellung der Sterne übrigens nicht, ganz im Gegenteil. „Sie sollen schon dem Titel unseres Ladens Bastelfix entsprechen. Es geht schnell und unkompliziert, einfach und mit ein paar Handgriffen“, sagt Elisabeth Rath, die dennoch bei den Nutzern von „Aha-Erlebnissen“ ausgeht. Vielleicht werde der eine oder andere Beschenkte auch nicht glauben, dass so etwas selbst gebastelt wurde.

Nicht nur analog, auch auf den Märkten und bei Weihnachtsveranstaltungen will das Bastelfix-Team für die Sterne trommeln. Denn eines ist für Elisabeth Rath klar: „Wenn man eine gute Idee hat, wird sie schnell von anderen übernommen.“ Schon oft habe sie Trends gesetzt, etwa bei Lichterketten, die mit Schalter versehen wurden. „Auch unsere Idee“, sagt Elisabeth Rath.



Bilder mit viel Menschlichkeit: Die Foto-Ausstellung wird am 21. Oktober eröffnet. Foto: pr

## Leben mit Demenz

Foto-Ausstellung im Alten Amtsgericht

**Petershagen** (mt/hy). Der Verein Leben mit Demenz – Alzheimergesellschaft Kreis Minden-Lübbecke präsentiert in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Altes Amtsgericht Petershagen die Ausstellung „Was geht...“ Aktivitäten und Potenziale von Menschen mit Demenz“ mit Fotografien von Michael Uhlmann. Die Ausstellung ist vom 21. Oktober bis 17. November im Alten Amtsgericht Petershagen zu sehen.

Die Eröffnung findet am Freitag, 21. Oktober, von 15 bis

17 Uhr statt. Zu Beginn gibt es eine musikalische Eröffnung mit dem Duo Sorellina. Anschließend sind Begrüßungsworte von Hartmut Emme von der Ahe, der Koordinator des DemenzNetz im Kreis sowie von Sozialdezernent Hans-Joerg Deichholz zu hören. Petra Uhlmann liest aus dem Buch „Was geht“, anschließend führt sie mit Michael Uhlmann in die Ausstellung ein. Nach einer Pause mit Musik folgt ein Rundgang durch die Ausstellung sowie Zeit für Gespräche.

## Pflegeeinsatz in der einmaligen Grünanlage

Pflanzen und Bäume werden für die kalten Tage fit gemacht

**Petershagen-Bierde** (Wes). Eine einmalige Grünanlage in der Stadt Petershagen ist der zeitgeschichtliche Erlebniswald in Bierde. Die Setzlinge auf der Freifläche in der westlichen Ortslage haben sich gut entwickelt. Die Bäume, die seit dem Jahr 2006 in mehreren Etappen ihren Platz erhalten haben, sind inzwischen mehrere Meter hoch.

Am kommenden Samstag, 15. Oktober, stehen Herbstpflegemaßnahmen an. Die Kulturgemeinschaft Bierde bittet um tatkräftige Unterstützung. Die Helferinnen und Helfer treffen sich um 13 Uhr im Erlebniswald. Arbeitsgeräte sind mitzubringen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Bereits vor einigen Jahren wurde der Zaun entfernt, sodass Besucher die Anlage von der Nord- und Südseite erreichen können. In den vergangenen zehn Jahren sind über 50 Nadel- und Laubbäume in die Erde gebracht worden. Dazu kommen Stauden,



Der Erlebniswald in Bierde setzt sich aus über 50 Bäumen zusammen. Dazu kommen Stauden und Sträucher. Foto: Ulrich Westermann

Sträucher und kleine Informationstafeln. Der Anlass für die Baumpflanzaktionen war vielfältig. Goldene und diamantene Hochzeiten, Konfirmation, runde Geburtstage und weitere Familienjubiläen gehörten ebenso dazu wie das 75-jährige Bestehen des Feuerwehr-Musikzuges und die Fertigstel-

lung eines Wohnhauses vor 50 Jahren.

Die Anlage umfasst 2600 Quadratmeter. Einzelheiten über die Anpflanzungen sind auf Hinweistafeln zu erfahren. Dabei geht es um botanische Baumnamen, Herkunft, Standortbedingungen, Blüte, Blatt- und Wuchsform. Bei der Rahmenbepflanzung handelt es sich um Hasel, Bauernjasmin, Wildrosen und weitere Sträucher. Die Trägerschaft für die Anlage hat die Kulturgemeinschaft übernommen. Im Laufe der Jahre haben sich an dem Gemeinschaftswerk auch der Verein der Gartenfreunde und die Jagdgenossenschaft beteiligt. Zum Gehölz gehört auch die Esskastanie, Marone genannt. Dieser Baum, der ursprünglich aus Südeuropa und Kleinasien kommt, wird bis zu 30 Meter hoch. Ein Alter von 300 Jahren ist möglich. Derzeit können die stacheligen Fruchtbecher mit zwei bis drei Zentimeter langen Nüssen „geerntet“ werden.